

Mobilitätsentwicklung durch starken öV und Einbezug der Mitarbeitenden!

transfair fordert: Wer die Mobilität der Zukunft plant, muss das Personal systematisch einbeziehen. Ohne Lokführerinnen, Disponenten, Zugbegleiterinnen und Gleisbauer steht der öV still – daran kann auch modernste Technik nichts ändern.

Warum jetzt handeln?

Mobilität ist ein zentraler Bestandteil jeder Gesellschaft. Das Bedürfnis, mobil zu sein, basiert auf unterschiedlichen Antrieben: Beruf, Freizeit, Sport, Gesundheit, soziale Teilhabe. Auf Schienen und Strassen stossen wir an Kapazitätsgrenzen. Gleichzeitig schreiten Digitalisierung und Automation voran. Diese Entwicklung bietet Chancen – wenn die Mitarbeitenden aktiv einbezogen werden. Sie verfügen über das Praxiswissen und die unabdingbare praktische Erfahrung für erfolgreiche Umsetzung.

transfair hat laufende Entwicklungen am Branchenkongress öffentlicher Verkehr 2025 in einem breiten Kontext mit Expertinnen und Experten diskutiert. Aus Kundensicht, aus Produktionssicht, aus Personalsicht. Fazit: Erfolgreiche Mobilitätsentwicklung gelingt nur mit den Mitarbeitenden.

Für transfair ist wichtig, dass die Mobilität insbesondere durch die öV-Unternehmen weiterentwickelt wird, welche die Mobilitätsdienstleistungen auch anbieten. Das Ziel: einfacher, vernetzter öV-Zugang für die gesamte Bevölkerung und Steigerung des Modalsplits zu Gunsten des öV. Höchste Priorität haben dabei einerseits der systematische Einbezug der Mitarbeitenden in die Weiterentwicklung der Mobilität und andererseits der Erhalt von attraktiven Berufen mit hochstehenden Arbeitsbedingungen.

Konkret fordern wir daher:

1. Integrierte Mobilität mit den öV-Unternehmen als zentrale Akteure

Die öV-Unternehmen müssen die Mobilität auf der ganzen Mobilitätskette aus Markt- und Kundensicht realistisch erfassen und integriert entwickeln. Der Zugang für alle Nutzenden soll einfacher und vernetzter möglich sein, so dass der Anteil des öV am Gesamtverkehr steigt. Die öV-Unternehmen sind zentrale Akteure für eine nahtlose, multimodale Mobilität.

2. Mitarbeitende gestalten den Wandel mit

Automation verändert die Arbeit und die Belastungsquellen. Damit die Arbeit trotzdem interessant und sicher bleibt, müssen die Mitarbeitenden in Veränderungsprozesse und Gestaltung der Arbeit einbezogen werden. transfair setzt auf die **HOF¹-Leitsätze** als valables Konzept für Partizipation und gemeinsame Arbeitsgestaltung.

3. In Kompetenzen investieren, nicht nur in Technik

Die Weiterentwicklung der Mobilität erfordert Investitionen in Kompetenzen und Begleitung der Mitarbeitenden. Auf der ganzen Mobilitätskette müssen alle Player gute Arbeitsbedingungen anbieten, damit die Berufe im öV insgesamt attraktiv bleiben.

4. Produktivitätsgewinne gerecht verteilen

Digitalisierung und Automation steigern die Produktivität. Diese Produktivitätsfortschritte müssen dem Personal in geeigneter Weise zugutekommen. Dafür braucht es Sozialpartnerschaft und gemeinsame Lösungen.

5. Politik schafft den Rahmen für starken Service Public

Die Politik setzt auf allen Stufen die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Sie muss einen starken Service Public fördern – damit die Mobilität allen dient. Dazu beschliesst sie die notwendigen finanziellen Mittel.